

# Mein Rüdenuau

Heimat - Lied

Text: Otto Link

Satz: Jos. Richter

fließend, dem Text angleichen

Tenöre



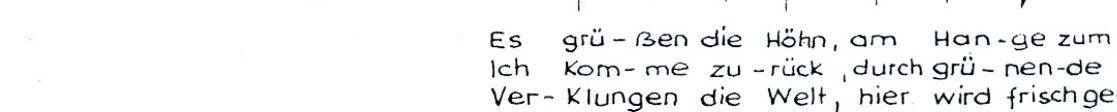
*mf* Es grü - Ben die Wäl - der von O - den - wald - höhn, am Han - ge zum  
Und wenn aus der Frem - de ich Kom - me zu - rück, durch grü - nen - de  
Hier ist bald ver - klungen das To - ben der Welt, hier wird frisch ge -

I. Bass



Es grü - Ben von O - den - wald - höhn am Han - ge zum  
Und wenn ich kom - me zu - rück, durch grü - nen - de  
Hier ist bald ver - klungen die Welt, hier wird frisch ge -

II. Bass



Es grü - Ben die Höhn, am Han - ge zum  
Ich kom - me zu - rück, durch grü - nen - de  
Ver - klungen die Welt, hier wird frisch ge -



*rit.* *mf*

Tal sich die Fel - der ziehn; die freund - lich - en Häu - ser ums Kirch - lein ge -  
Wie - sen schweift froh - mein Blick. Schon eilt mir ent - ge - gen das Bäch - lein zum  
sungen wie es - auch fällt. Wenn viel - tau - send Knospen im Früh - ling er -



*rit.* *mf*



*cresc.*

reicht, mit rau - schen - den Brun - nen aus al - ter Zeit. Das Dörfchen im  
Main, mein Ohr fängt schon Klän - ge der Glock - en ein. Nun seh ich das  
blühh, wenn Som - mer - tags wir in die Wäl - der ziehn, Wenn frucht - schwer die



*Soli* *mf*

*cresc.*

*mf*  
 Ta-le, so ger-ne ich schau, es ist ja die Hei-mat mein RÜ-de-  
 Dorf in der fried-li-chen Au, nun bin ich bei Dir —, mein RÜ-de-  
 Bäu-me im Herb — ste stehn, in RÜ-de-nau ist es doch im — mer

*mf*  
 nau! Das Dörf-chen im Ta-le, so ger-ne ich schau, es ist ja die  
 nau! Nun seh' ich das Dorf in der fried-li-chen Au; nun bin ich bei  
 schön! Wenn frucht-schwer die Bäu-me im Herb — ste stehn, in RÜ-de-nau  
*rit.*

*f*  
*a tempo*  
 Hei-mat, mein RÜ-de - nau!  
 Dir, mein RÜ-de - nau!  
 ist es doch im-mer schön!